

Selbst die Krähen lauschen ergreifen

Serenade Gersthofer Blasharmoniker brillieren zusammen mit Chor aus Nogent

VON OLIVER REISER

Die Gersthofer Blasharmoniker sorgten in jüngster Zeit durch ihr Engagement bei der Vertreibung

der Krähen aus dem Nogent-Park für Schlagzeilen. Doch eigentlich ist der Klangkörper, der sich der gebenen Blasmusik verschrieben hat, dafür gänzlich ungeeignet. Bei der Serenade lauschten selbst die Krähen angesichts der filigranen und leisen Töne auf höchstem Schwierigkeitsgrad ergreifen. Das Feder- viel hätte vielleicht mit lautstarker Musik und rhythmischem Mirkat-

schen vertreiben werden können – doch das ist nicht das Ding des Dirigenten und Vorsitzenden Ulrich Fischer.

Das herrliche Wetter und der Besuch von vielen Gästen aus der französischen Schwesterstadt sorgte für eine Rekordkulisse im sonnen- durchfluteten Nogent-Park. Walter Hochmuth und Peter Haimer führten zweiseitig durch das Programm, das mit einer Kampfansage an die Krähenplage begann: Kampfstern Galactica.

Willkommen, bienvenue, welcome an die vielen Besucher heißt es in

Cabaret, während anschließend – Krähen aufgepasst! – das russische U-Boot „Roter Oktober“ durch den Park donnert. Das temperamentvolle „Mambo Jambo“ versetzte die Zuhörer in Pausenlaune.

Gäste aus Nogent

Wie immer hatten die Blasmusiker danach einen musikalischen Leckerbissen parat. Der kam diesmal direkt aus Nogent. Der Chor „Fa Si La Chanter“ brachte internationale Evergreens zu Gehör. Victor Hugos Roman „Les Misérables“ gehört zu den Standardwerken der fran-

zösischen Literatur. Die Melodie aus dem gleichnamigen Musical war eine Reminiszenz an die vielen französischen Gäste.

Nach „Li'l Darling“ und „Blues for a killed Cat“ wurde es dann mit Duke Ellingtons „It don't mean a thing“ und „I got Rhythm“ nochmals fetzig. Ob man mit der Zugabe „Der Mond ist aufgegangen“ eine neue Strategie fuhr und die krächzenden Krähen in den Schlaf spielen wollte, ist nicht bekannt. Das Publikum jedenfalls feierte die Gersthofer Blasharmoniker mit tosendem Applaus.



Perfekte Kulisse, perfektes Wetter – bessere Bedingungen für ein Freiluftkonzert als am Samstagabend im Nogent-Park kann es kaum geben.

Augsburger Land

NUMMER 118 MONTAG, 25. MAI 2009